QUALITÄTSGUIDE

Willkommen beim Qualitätsguide!

Hey, hast du dich jemals gefragt, wie du die Qualität von Kleidung beurteilen kannst? In diesem Guide zeigen wir dir wichtige Aspekte, die dir dabei helfen werden. Der Guide soll eine **kompakte Übersicht** sein, die dir neben **Qualitätsaspekten** auch **Tipps und Tricks** für einen nachhaltigen Umgang mit Kleidung näher bringt.
So kannst du besser shoppen gehen und Lieblingsteile spotten, die länger als nur zwei Waschgänge halten.

Dabei ist es egal, ob du noch nichts weißt oder schon fast Profi bist. Du brauchst einfach nur Interesse.
Von den **Basics** bis zu den **Geheimtipps** der Professoren, es ist alles dabei! Nimm dir daraus mit, was dir helfen kann - **Cherry picking ist erwünscht**.

Professorentipps

Immer, wenn du dieses Symbol siehst, dann handelt es sich um einen Tipp von Professor*innen, die wir in unserer Recherche für den Guide zu Rate gezogen haben.

Wer sind wir?

FAIRQUER ist eine Studierendeninitiative der Hochschule Niederrhein mit dem Ziel die Zukunft der Textil- und Bekleidungsindustrie nachhaltiger zu gestalten. Wir wollen aufklären und Alternativen aufzeigen.

PS: Falls dir was auffällt, meld dich gerne bei uns!

© Icon von Andrejs Kirma auf flaticon.com
© Icon von Kalashnyk auf flaticon.com
© Icons von Freepik auf flaticon.com

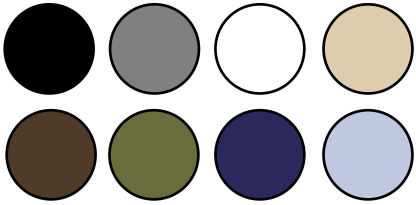
ALLES AUF EINEN BLICK

Alles auf einen Blick

Teuer ist nicht gleich gute Qualität, aber neu und günstig heißt, dass Abzüge bei der Qualität gemacht werden müssen!

Die Basics

Farben, die zu allem passen



Kleidung, die nicht aus der Mode geht

Der Sitz

> **Kauf Kleidung für den Körper, den du hast, nicht für den, den du gerne hättest**

> Bewege dich bei der Anprobe

> Kleidung sollte an keiner Stelle unangenehm sein oder von alleine runterrutschen

Die Reduktion

> Der „Ausmist-Haufen"

> Die „Vielleicht-Kiste"

> Capsule Wardrobe

Die Entsorgung

Versuche zuerst:
Tauschen, Verkaufen

Danach:
Re-/Upcyceln

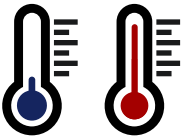
Erst dann:
Spenden/ Entsorgung

© Icon von Vitaly Gorbachev auf flaticon.com © Icons von Freepik auf flaticon.com
© Icon von Creatype auf flaticon.com © Icon von Chattapat auf flaticon.com

Das Material

> Fasern die **Feuchtigkeit aufnehmen** (Baumwolle, Leinen, Wolle usw.) laden sich **nicht elektrostatisch** auf und fühlen sich meist **besser auf der Haut** an.

> Wie warm ein Material ist, hängt auch davon ab, wie **voluminös** es verarbeitet wurde. Ein voluminöser Stoff aus Polyester kann wärmer sein als ein dünner Wollstoff.



Die Qualität

langlebig

hochwertige Details

nachhaltig

> Eine Naht sollte gerade, glatt und fest sitzen.

> Ein guter Stoff ist dick, unbeschädigt, glatt und stabil.

> Wolle und Seide sind im Einkauf teuer und werden dadurch hochwertiger weiterverarbeitet.

Die Pflege

> **Lavendel** im Schrank hilft gegen Kleidermotten, riecht gut und ist besser für die Kleidung als Weichspüler, genau wie andere Duftsäckchen

> **Strickteile** (T-Shirts, Pullis, Sweater) rollen oder falten, **nicht aufhängen**

> Waschhinweise beachten

> **30°C reicht** für das Meiste aus, da Waschmittel auch bei dieser Temperatur effektiv reinigen

> Auf **Weichspüler verzichten**

> **Pflegeleicht** = leicht zu pflegen, also höhere Belastung für das Kleidungsstück

> **Feinwäsche** = schonend pflegen

© Icons von Freepik auf flaticon.com
© Icon von Iconjam auf flaticon.com

1 Die Grundlagen

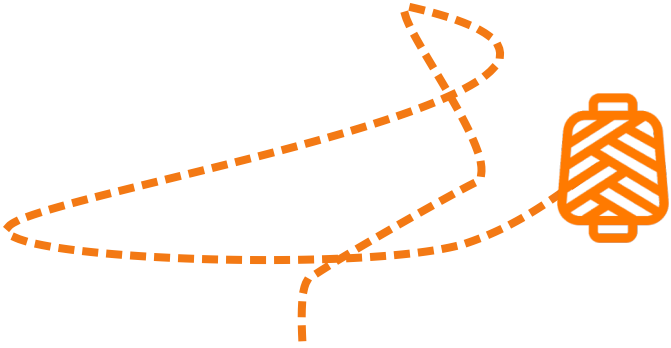
2 Die Reduktion

3 Die Entsorgung

4 Das Material

5 Die Qualität

6 Die Pflege



DIE GRUNDLAGEN

Die Basics

> Wichtig für viele **Kombinationsmöglichkeiten**

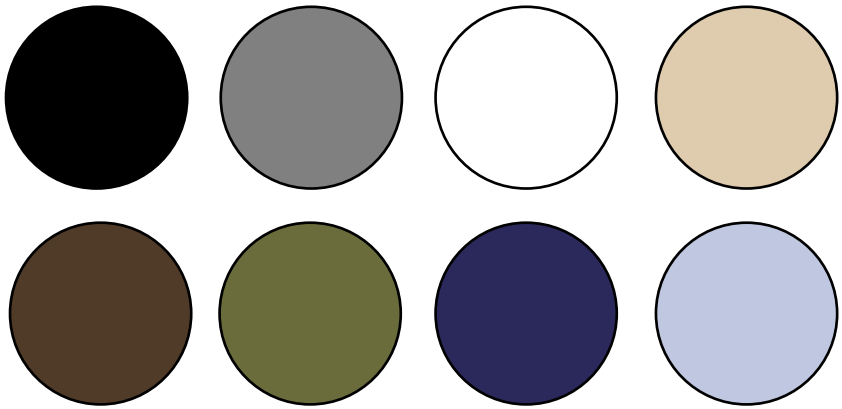
> Die Basics sind **individuell**, wichtig dabei ist:
- Was gefällt dir am besten?
- Was passt zum eigenen Stil und was nicht?
- Was ist für dich auch alltagstauglich?

> **Leitsatz**
Teuer ist nicht gleich gute Qualität, aber neu und günstig heißt, dass Abzüge bei der Qualität gemacht werden müssen!

Die Farbpalette

> Wir haben hier eine Farbpalette zusammengestellt, an der du dich für die Basics orientieren kannst.

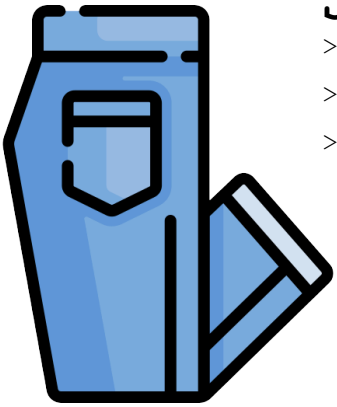
> Grundsätzlich gilt: einfarbige Basics können gut in Kombination getragen werden.



> Jeder hat seine eigenen Lieblingsfarben bzw. Farben, die einem gut stehen.

> Wir schreiben nichts vor! Entwickle deinen eigenen Geschmack! :)

Basic-Empfehlungen



Jeans

> Klassische Jeansfarben

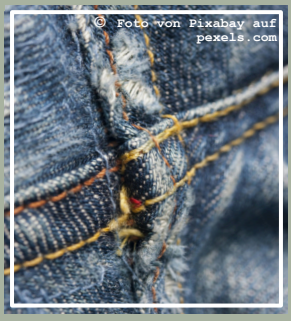
> auf den richtigen/bequemen Sitz achten

> kein Used-Look

TIPS

Wash-out-Effekte oder Used-Look vermeiden, da diese nur die Jeans schneller kaputt gehen lassen. Used-Look-DIY durch Benutzung ist viel authentischer und nachhaltiger.

Vorsicht: Used-Look und Wash-out-Effekte vermeiden!



Mehr Infos dazu im *Kapitel 5: Qualität*

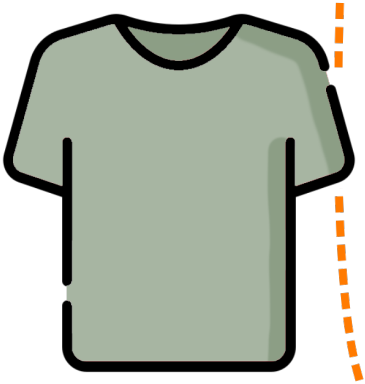
Klassische Sneaker

> Sehr universell für verschiedene Events:
  - Casual/Alltag
  - Entspannte Abendmode (ggf. Sneaker vorher putzen)
  - In moderner Buisness-Welt
  - etc.

> Auch hier auf die richtige Größe beim Kauf achten!

> bequem und alltagstauglich

© Icons von Freepik auf flaticon.com



Einfarbige T-Shirts

> Casual: lockeres T-Shirt mit bequemer Jeans

> Buisness: warum nicht ein T-Shirt statt einem Hemd unter dem Blazer oder Jackett

> Egal ob Oversized oder Slim Fit, je nach bevorzugtem Stil

> Immer auf den richtigen Sitz achten!

> Tipp: auf Prints verzichten

Mantel

> Sehr universell für verschiedene Events kombinierbar

> Für kältere Jahreszeiten kann es praktisch sein, wenn noch ein warmes Kleidungsstück drunter passt.

Bluse oder Hemd

> In klassischen Farben wie z.B.:
- schwarz
- weiß
- hellblau
- beige

> für „schickere" oder professionelle Anlässe wie Bewerbungsgespräche

Weitere Ideen und Hinweise

> Noch mehr Inspirationen:
- Stoffhose
- Pullover (Hoodie oder Woll-Pullover)
- Zeitloser Anzug
- Stiefel

> Dies sind nur Empfehlungen von FAIRQUER. Nimm dir das raus, was dir gefällt und was zu deinem Stil passt. Oder finde deine eigenen Basics.

© Icons von Freepik auf flaticon.com

Der richtige Sitz

Es ist sinnvoll Kleidung zu kaufen, die dem eigenen Körper passt und nicht dem Körper, welchen man vielleicht gerne hätte.

Allgemein

> Kleidung sollte an keinem Punkt ziehen.

> Im Regelfall sollte Kleidung nicht zu weit sitzen.

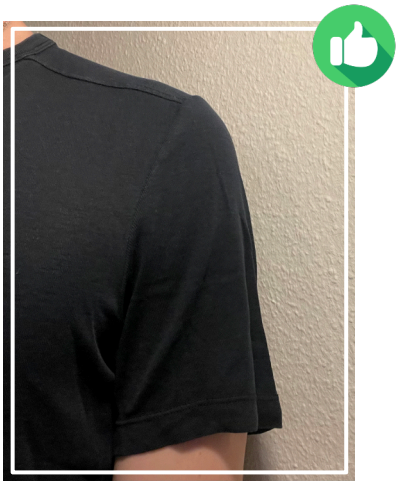
> Oversized ist nicht gleich „zu groß" und sollte dem eigenen Geschmack entsprechen.

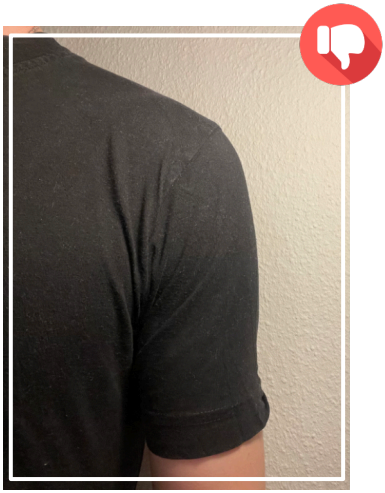
> **Bei der Anprobe: Bewegen!** Bei Hosen hinsetzen & knien, bei Oberteilen Arme heben & einen Katzenbuckel machen. Dabei sollte nichts spannen. Einfach Beweglichkeit testen!

T-Shirt

> Sollte nicht unter den Achseln klemmen

> Schulternaht sollte auf dem Schulterknochen sitzen





© Icon von Chattapat auf flaticon.com
© Icons von IYAHICON auf flaticon.com

Hosen

> sollten ohne Gürtel komfortabel an der Hüfte sitzen, ohne zu rutschen

> sollten nicht “aufgestaut” auf den Schuhen liegen

> Wenn sich im Schritt Falten bilden, ist die Hose zu schmal

> du solltest bequem in der Hose sitzen oder hocken können

Jeans

> Jeans mit Elastan weiten sich weniger beim Tragen

> Jeans gehen beim ersten Waschen oft noch etwas ein, also keine gerade so oder kaum passende Jeans kaufen

> Röhrenjeans sollten zwischen Kniekehle und Po keine Falten bilden

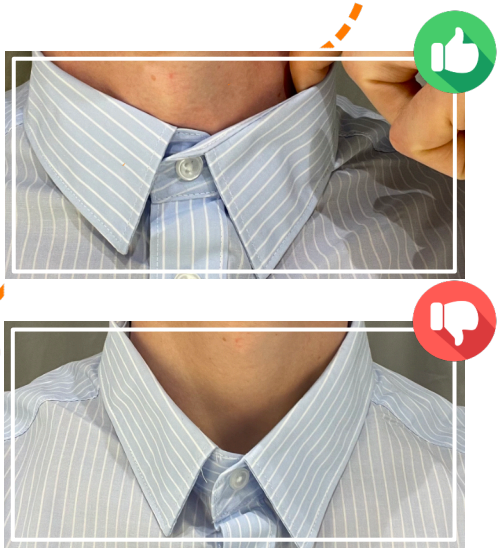
Hemd oder Bluse

> Wenn alle Knöpfe geschlossen sind, sollten 1-2 Finger zwischen Hals und Kragen passen und keine Spannfalten entstehen.

> Die Manschette (das ist das Ärmelende) sollte am Handgelenk sitzen.

> Die Schulternaht sollte auf dem Schulterknochen sitzen.

> Die Knopfleiste sollte sich ohne Wölbungen schließen lassen.



© Icons von IYAHICON auf flaticon.com

Tipps und Tricks

Mieten statt Kaufen

> Kleidung kannst du mieten und dabei sogar Geld sparen, Abwechslung in den Kleiderschrank bringen, ohne ihn zu überfüllen und dabei sogar flexibler auf z.B. Events reagieren.

> gut geeignet sind zum Beispiel:
- Eventmode/ Abendbekleidung
- Brautkleid/ Hochzeitsanzug
- Designer-Mode und -Accessoires
- Umstands-Mode
- Kostüm oder Tracht
- etc.

> einfach mal im Internet nach Verleihen recherchieren oder aber auch in Geschäften nachfragen

Gibt's auch als Abo

> Der Verleih von Kleidung ist auch als Abonnement möglich.

> unterschiedliche Modelle: bei Interesse mal im Netz schauen

> gut geeignet für Personen, die gerne Abwechslung im Kleiderschrank haben, wenn sich zum Beispiel der Geschmack bis zur nächsten Saison sowieso ein bisschen ändert

Änderungsschneidereien

> Wenn Lieblingsteile nicht mehr passen oder eine Naht einreißt: Warum nicht reparieren? Auch das ist Nachhaltigkeit im Alltag.

> Wenn du nicht selbst nähen kannst: Änderungsschneidereien besuchen, oder auch Reperaturcafes bzw. Repairstationen für Kleidung/Textilien

© Icon von Good Ware auf flaticon.com
© Icons von Freepik auf flaticon.com

DIE REDUKTION

Ausmisten!

Warum du deinen Kleiderschrank aussortieren solltest!

Jedes fünfte Kleidungsstück wird so gut wie nie getragen! (Quelle: Greenpeace-Umfrage: „Wegwerfware Kleidung“)

> Übersichtlichkeit

> neue Besitzer*innen für von dir nie oder selten getragene Kleidung

> Je länger ein Kleidungsstück getragen wird, desto seltener musst du es neu kaufen.

> Qualitativ hochwertige Kleidung = langfristig Geld sparen und Umwelt schonen

© Foto von EVG Kowalievska auf pexels.com

> Ein nach Jahreszeiten eingeräumter Kleiderschrank ist übersichtlicher.

> Sommer-/Winterkleidung kannst du zur anderen Jahreszeit in Aufbewahrungsboxen lagern.

> Achtung! Wenn du Kleidungsstücke jetzt schon nicht mehr trägst:

„Verkaufen, Verschenken oder Tauschen - und gar nicht erst Einlagern!“

© Icon von Slidicon auf flaticon.com
© Icon von Vectors Tank auf flaticon.com
© Icon von Smashicons auf flaticon.com

Tipps und Tricks

Der „Ausmist-Haufen“

> alle Kleidungsstücke auf einen Haufen legen (und sich dabei vllt. auch über die „Masse“ bewusst werden)

> anschließend jedes Teil anprobieren und kritisch beurteilen, ob du dies wirklich noch (gerne) trägst

> aussortieren, verkaufen, verschenken, tauschen oder spenden

Die „Vielleicht-Kiste“

> „Vielleicht-Kiste“ einrichten, für alle Kleidungsstücke, bei welchen du dir nicht sicher bist, ob du sie behalten willst

> Alles, was du innerhalb eines Zeitraumes von z.B. 3 Monaten nicht wieder benutzt oder vermisst hast:
verkaufen, verschenken, tauschen oder spenden

„1-In-1-Out-Prinzip“

> Für den schon aussortierten Kleiderschrank

> grundlegende Regel beim Neukauf:

„Es wird nur gekauft, was ein kaputtes oder ungetragenes Stück des Kleiderschrankes ersetzt.“

© Icon von Good Ware auf flaticon.com
© Icon von Vitaly Gorbachev auf flaticon.com
© Icon von Iconkikirizky auf flaticon.com
© Icons von Freepik auf flaticon.com

Capsule Wardrobe

> Capsule Wardrobe: Kleiderschrank auf ein Minimum reduzieren

> Meist aus 35 Kleidungsstücken zusammengestellt

> Vielseitig kombinierbarer Grundstock

> Zusätzlich ein paar austauschbare auffällige Kleidungsstücke und Accessoires für mehr Abwechslung

> Alle 3 Monate ein paar Teile entsprechend der Jahreszeit austauschen (können für die nächste passende Saison verwahrt werden)

Also bewusst konsumieren!

> Kleidungsstücke passen dir nicht richtig oder sitzen unbequem: aussortieren bzw. gar nicht erst kaufen!

> Fragen beim Einkaufen (Impulskäufe vermeiden):
- Brauchst du das Kleidungsstück wirklich?
- Hast du bereits ähnliche Stücke?
- Kannst du das Stück gut mit vielen weiteren Stücken kombinieren bzw. ist es vielseitig?
- Kannst du das Stück auch in X Jahren noch tragen?

Buch-Tipp:
„Das Kleiderschrank-Projekt" - Anuschka Rees

DIE ENTSORGUNG

Wohin damit?

Die wenigsten Alttextilien sollten im Hausmüll landen!

Verkaufen

> Online Second-Hand Plattformen
  - Vinted
  - Kleinanzeigen
  - Momox Fashion
  - und weitere …

> Flohmärkte

> Kommissionsware in Second-Hand Läden

Tauschen

> Kleidertausch (z.B. von FAIRQUER)

> Eigenorganisierte Tauschparty

> Tauschen mit Freund*innen/Familie

Re-/Upcycling

> Kaputte Kleidung (z.B. untragbare Jeans) für Reparaturen oder andere Projekte nutzen

> Inspirationen und Tutorials im Internet

Spenden

> Caritative Einrichtungen

> Altkleidercontainer[1]

> Nur trockene, saubere Kleidung

> Auch Untragbares kann für Recycling genutzt werden, allerdings sollte die Möglichkeit zu Spenden nie ein Kaufgrund sein.

Wohin mit kaputten Textilien?

Wertstoff-/Recyclinghof:

> Abgetragene Kleidung

> Kaputte Kleidung

> Können ggf. recycelt werden

> Nur stark verschmutze Textilien, z.B. durch Farbe, gehören in den Hausmüll, da sie nicht recycelt werden können

Anders verwerten:

> Putzlappen

> Lappen für die Werkzeugkiste

Mehr Infos:

[1] Seriösität der Sammlungen prüfbar unter: *https://altkleiderspenden.de*

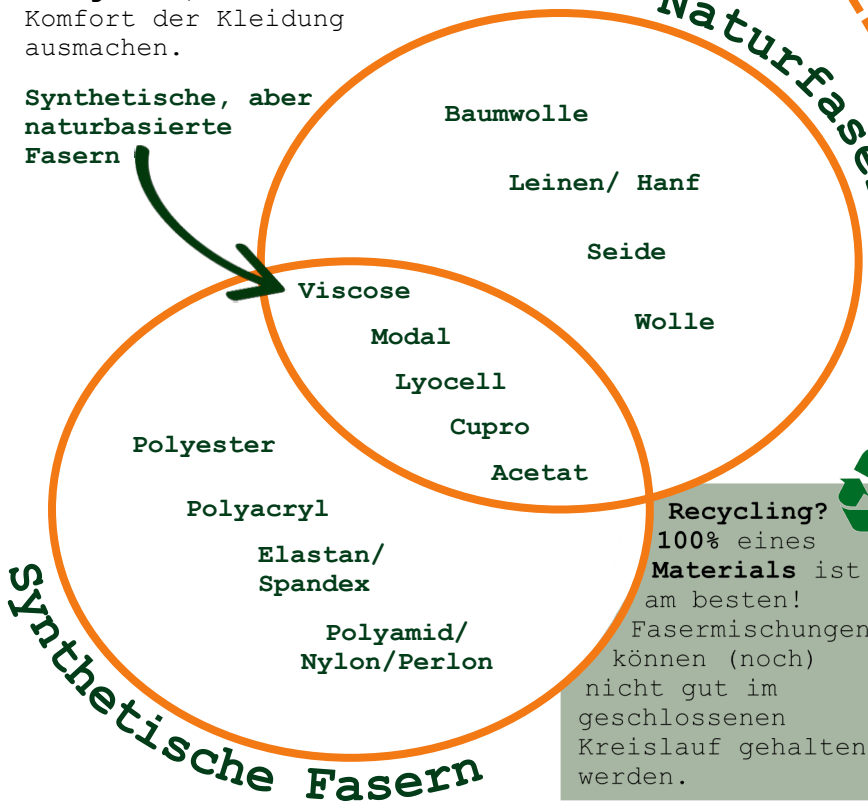
DAS MATERIAL

Materialien

Der schnelle Blick auf das Materialschild des Kleidungsstückes lohnt sich immer, denn oft können dadurch erste Schlüsse über **Komfort** und **Beständigkeit** gezogen werden.

Natürliche Materialien sind in aller Regel nachhaltiger, da biologisch abbaubar und nicht erdölbasiert. Jedoch verbrauchen sie deutlich mehr Ressourcen bei der Herstellung. **Synthetische Materialien** sind haltbarer.

Bei den Materialien betrachten wir vor allem **Feuchtigkeitsaufnahme**, **Wärmeisolierung** und **Hautgefühl**, da diese in Summe den Komfort der Kleidung ausmachen.



Recycling? 100% eines **Materials** ist am besten! Fasermischungen können (noch) nicht gut im geschlossenen Kreislauf gehalten werden.

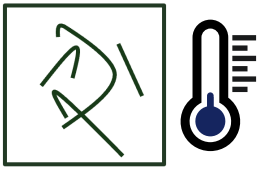
Mischungen können das Stück **langlebiger** machen! Hinterfrage beim Kauf: Ergibt die Mischung für das Produkt **Sinn?** Motto: Je weniger Materialien gemischt wurden, desto besser.

© Icon von Creatype auf flaticon.com

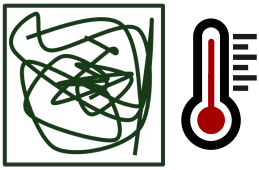
Lange Fasern sind besser als kurze Fasern, weil sie besser in den Faden und den Stoff eingebunden werden können. Somit ist der Stoff stabiler.

Luft macht warm

Kleidung ist warm, weil die Luft um den Körper gefangen und erwärmt wird (wie ein Wärmepolster). Lufteinschlüsse entstehen eher bei gekräuselten Fasern. Im Umkehrschluss können glatte Fasern tendenziell weniger isolieren.



Zu wenig Fasern, Wärmepolster kann nicht aufgebaut werden



Gute Faserdichte, Wärmepolster wird aufgebaut

Zu dichte Fasern, Zu wenig Lufteinschlüsse, geringeres Wärmepolster

Kein „zapp", wenn nass

Wenn ein Material viel Feuchtigkeit aufnimmt, kann es durch diese Feuchtigkeit Ladung ableiten. Wenn es keine Feuchtigkeit enthält, kann es sich elektrostatisch aufladen oder es entlädt sich plötzlich und es kommt zum „zapp" (kleiner Stromschlag).

Geringe Feutigkeits-aufnahme ermöglicht „zapp"

Mittlere Feuchtigkeits aufnahme, kein „zapp"

Hohe Feuchtigkeits-aufnahme, kein „zapp"

Baumwolle (CO)

Glatte Zellulosefaser aus Fruchtkapsel der Baumwollpflanze

Feuchtigkeitsaufnahme

Ein Hohlraum im Faserinneren, nimmt die Feuchtigkeit **gut** auf. Viel Feuchtigkeit kann aufgenommen werden, aber **trocknet langsam**.

Wärmeisolierung

Glatte, leicht gekräuselte Faser, deswegen **geringe Isolierung**. Wird meist für luftdurchlässige und leichte Produkte genutzt. **Besser** in dichtem bzw. **dickem Material**.

Je nach Baumwollsorte variiert die Länge: Upland ist am kürzesten, aber auch am meisten genutzt. Giza/Pima ist länger und wird oft für hochwertigere Stücke verwendet. Sea Island ist am längsten und macht nur einen geringen Bruchteil des Marktes aus.

Hautgefühl

Sehr **angenehmer Tragekomfort**. Wegen der hohen Feuchtigkeitsaufnahme kommt es zu keiner elektrostatischen Aufladung. Allgemein gilt: je länger die Baumwollfasern, desto bessere Qualität und weicher auf der Haut. Meist genutzte Naturfaser. Durch Tragekomfort wird Baumwolle oft in Mischungen verwendet.

© Icon von sonnycandra auf flaticon.com
© Foto von Nur Yilmaz auf pexels.com

Leinen (LI) & Hanf (HA)

Glatte Zellulosefaser aus den Stängeln der Flachspflanze

Feuchtigkeitsaufnahme

Nimmt Feuchtigkeit schnell auf, hält diese aber nicht lange und **trocknet schneller** als Baumwolle durch besseren Feuchtigkeits-transport.

Wärmeisolierung

Fasern sind glatt und nicht gekräuselt. Deswegen ist der **Isolationsgrad gering**, da die Luft nicht zwischen den Fasern gehalten wird.

Leinen/ Hanffasern sind deutlich länger als Baumwollfasern und pillen[1] deswegen fast gar nicht!

Jedoch knittern sie deutlich mehr als Baumwolle, was auch als „**Edelknitter**" bezeichnet wird.

Hautgefühl

Gut, ähnlich wie Baumwolle, jedoch etwas **steifer und kühler**.

Leinen wird durch das Tragen & Waschen mit der Zeit weicher. Keine elektrostatische Aufladung, aufgrund der hohen und schnellen Feuchtigkeitsaufnahme.

[1] Was Pilling ist, wird im *Kapitel 5: Qualität* erklärt.

© Icon von sonnycandra auf flaticon.com
© Foto von Nennieinszweidrei auf pixabay.com

Wolle (WO)

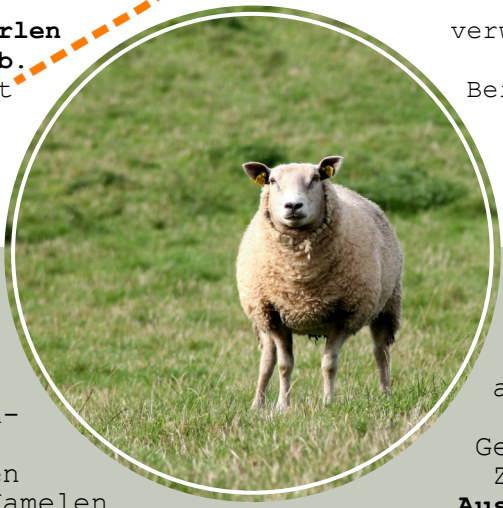
Kräuselige Proteinfasern bzw. Haare von (u.a.) Schafen

Feuchtigkeitsaufnahme

Wasserdampf wird angezogen und Material kann 1/3 der eigenen Masse an Feuchtigkeit aufnehmen **ohne "Nassgefühl"** zu erzeugen. **Wassertropfen perlen** jedoch erstmal **ab.** Wenn Wolle feucht ist, wird sie schneller nass und **trocknet langsamer.**

Wärmeisolierung

Wolle ist von Natur aus sehr **wärmeregulierend.** Besonders gern wird sie für wärmende Kleidungsstücke und Textilien verwendet. Möglich ist aber zum Beispiel auch der Einsatz für regulierende Sport-bekleidung.



Wolle kommt nicht nur vom Schaf! Sie kann auch von Ziegen (Mohair/ Kaschmir), Lama-Arten (Alpaka/ Lama), Kaninchen (Angora) oder Kamelen stammen.

Wolle weist **selbst-reinigende Eigenschaften** auf. So können unangenehme Gerüche mit der Zeit und durch **Auslüften** selbst abgebaut werden.

Hautgefühl

Variiert zwischen den Sorten stark in der Haptik und ist **abhängig von** der **Feinheit,** die ebenfalls je nach Wollsorte anders ist: Merinowolle ist die feinste von den gängigen Sorten, kratzt nicht und ist angenehm weich auf der Haut. Lädt sich durch Feuchtigkeitsaufnahme auch kaum elektrostatisch auf. Diese Sorte wird meist hochwertig verarbeitet.

© Icon von sonnycandra auf flaticon.com
© Foto von Pixabay auf pexels.com

Seide (SE)

Glatte endlose Proteinfasern, die aus den Kokons der Seidenraupe gewonnen werden

Feuchtigkeitsaufnahme

Ähnlich wie Wolle kann Seide problemlos Dampf aufnehmen, **ohne ein „Nässegefühl"** zu erzeugen. Seide ist nicht hydrophob und nimmt Flüssigkeit schnell auf, **trocknet** jedoch auch wieder **schnell**.

Wärmeisolierung

Seide hat als Proteinfaser allgemein **wärmeregulierende** Eigenschaften. Sie wird aber hauptsächlich für leichte Kleidung eingesetzt, da sie auf der Haut **kühlend** wirkt.

Seide ist sehr **empfindlich** und weist eine starke **Schmutz-anfälligkeit** auf. Außerdem können schnell Wasser- oder Schweißflecken entstehen.

Raupen für Maulbeer-seide werden für die Gewinnung hochwertiger Seidenfilamente abgekocht und damit **getötet.** Die Raupen für Wildseidengewinnung schlüpfen vor der „Ernte".

Hautgefühl

Maulbeerseide (Raupen werden nur von Maulbeerblättern ernährt) ist die feinste Tierfaser und ist **weich** und **sehr glatt** auf der Haut. **Wildseide** (aus der Natur gesammelte Kokons) ist etwas schwerer, hat eine **robustere Haptik** und ist **unregelmäßig.**

Maulbeerseide als hochwertiges Material wird zum Teil für Luxuswaren in Mischungen, z.B. mit Wolle oder Kaschmir eingesetzt, um einen **Glanz** zu erzeugen.

© Icon von sonnycandra auf flaticon.com
© Foto von GILBERTO MELLO auf pixabay.com

Viskose (CV) & Modal (CMD)

Die glatten Fasern bestehen aus regenerierter Zellulose, gewonnen aus Holz

Feuchtigkeitsaufnahme

Viskose und Modal ziehen Wasserdampf und haben eine **hohe Feuchtigkeitsaufnahme.** Sie können mehr Feuchtigkeit als Baumwolle aufnehmen.

Wärmeisolierung

Viskose und Modalfasern werden glatt gesponnen und verfügend deswegen über **geringe Isolierungs-fähigkeiten.**

Hautgefühl

Die Fasern sind **sehr fein** und werden auf der Haut als **weich** empfunden. Durch die gute Feuchtigkeitsaufnahme laden sie sich auch nicht elektrostatisch auf. Die Fasern werden oft als **leicht kühlend** auf der Haut wahrgenommen.

Modal und Viskose werden mit dem Viskose-Verfahren hergestellt. Bei Modal ist das Verfahren leicht abgeändert, was dazu führt, dass **Modal beständiger ist als Viskose.** Die Fasereigenschaften für Komfort sind bei beiden jedoch ähnlich. Je nachdem wie die Fasern produziert werden, können sie für unterschiedliche Materialmischungen verwendet werden.

© Icon von sonnycandra auf flaticon.com
© Icon von Creatype auf flaticon.com
© Foto von Al Darby auf pexels.com
© Foto von Lenzing AG
© Foto von Matthias Böckel auf pixabay.com

Cupro (CUP), Acetat (CA) Lyocell (CLY)

Die glatten Fasern bestehen aus Zellulose, gewonnen aus Holz

Kurzgesagt

Cupro, Acetat und Lyocell werden durch andere Prozesse gesponnen als Modal und Viskose. Die Fasereigenschaften von allen regenerierten Zellulosefasern sind grundlegend aber sehr ähnlich. Deswegen zeigen wir hier nur die Besonderheiten der drei Fasern im Vergleich zu Viskose.

Cupro

- gute **Saugfähigkeit**
- oft als **Futterstoff** genutzt

Acetat

- ähnelt Seide am stärksten
- **elastischer** als Viskose

Lyocell

- **stärker** als Viskose
- **umweltfreundlichere Herstellung,** da Lösemittel nahezu komplett im Produktionskreislauf gehalten werden

© Icon von sonnycandra auf flaticon.com
© Icon von Creatype auf flaticon.com
© Foto von Al Darby auf pexels.com
© Foto von Lenzing AG
© Foto von Matthias Böckel auf pixabay.com

Polyester (PES) & Polyacryl (PAN)

Kunststoffbasierte Fasern
Polyester kann auch aus z.B. PET-Flaschen recycelt werden

Polyester (PES)

Wärmeisolation

Glatte Fasern isolieren nur wenig, was ein Vorteil bei z.B. Sportshirts ist. **Gekräuselt** (wie Fleece) isoliert Polyester **sehr gut**.

Feuchtigkeitsaufnahme

Kaum, wie Polyamid kann PES aber Feuchtigkeit gut transportieren.

Hautgefühl

Ähnlich wie bei Polyamid kann die **elektrostatische Aufladung** stören. Auch wenn Polyester inflationär genutzt wird, wie zum Beispiel ein "Alltags-Shirt" aus 100% PES, kann es durch seine geringe Feuchtigkeitsaufnahme schnell **unangenehm** auf der Haut werden.

Polyacryl (PAN)

Größtenteils voluminöse Fasern, die haptisch Wolle nahe kommen.

Wärmeisolation

Durch **Kräuselung gut isolierend**, wird deswegen oft mit Wolle gemischt. Dadurch wird das Garn günstiger, aber auch pflegeleichter.

Feuchtigkeitsaufnahme

Sehr **geringe Feuchtigkeitsaufnahme**. In der Mischung mit Wolle trocknet das Stück daher schneller als reine Wolle.

Hautgefühl

Kann sich **stark elektrostatisch aufladen**, und wird hin und wieder in Wollmischungen als **kratzend** empfunden.

© Icon von sonnycandra auf flaticon.com
© Icon von Creatype auf flaticon.com
© Foto von Marina Leonova auf pexels.com
© Foto von mali maeder auf pexels.com
© Foto von Matthias Böckel auf pixabay.com

Elastan (EL) & Polyamid (PA)

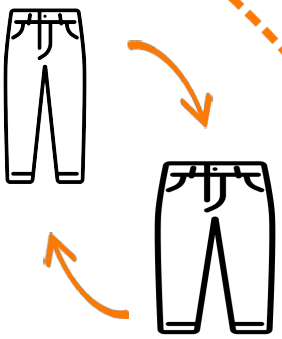
Kunststoffbasierte Fasern

Elastan (Lycra/ Spandex)

Sehr **stark dehnbar**, weshalb die Faser bei vielen Stücken zugemischt wird:

Bildet oft den Kern des Garns. Somit haben die Fasern kaum direkten Hautkontakt, sondern nur die anderen Materialien des Garnes wie z.B. Baumwolle, Wolle oder Polyester.

Bei T-Shirts/ Pullovern/ Jeans/… erreichen 2-10% Elastan das gewünschte „**Stretch**"-Ergebnis.



Polyamid (Nylon/ Perlon)

Gute Reißfestigkeit und **Scheuerresistenz**, deswegen wird Polyamid oft in Funktions- und Sportprodukten genutzt.

Wärmeisolation

Wenn Faser glatt, dann kaum Isolation. **Gekräuselte Fasern** isolieren hingegen **besser**.

Feuchtigkeitsaufnahme

Eher **gering**, aber beste Feuchtigkeitsaufnahme unter den synthetischen Fasern.

Hautgefühl

Glatte Fasern **kratzen nicht**. Weist **geringe elektrostatische Aufladung** auf.

© Foto von Marina Leonova auf pexels.com
© Foto von Matthias Böckel auf pixabay.com
© Icon von sonnycandra auf flaticon.com
© Icon von Creatype auf flaticon.com
© Icon von Victoruler auf flaticon.com

DIE QUALITÄT

Die Qualität

Achtung!

Wir geben euch mit diesem Kapitel die Werkzeuge an die Hand, Qualität selbst zu erkennen. Allerdings sind dies nur **Indikatoren** für schlechtere oder bessere Qualität. Die Qualität kann bei einer Marke, selbst innerhalb einer Kollektion, variieren.

Qualität ist subjektiv!

Wenn eine Marke mit einem „hochwertigen Griff" wirbt, ist dieser Satz genauso aussagekräftig wie „Das Eis ist lecker". Geschmäcker sind eben verschieden.

Für uns ist Qualität:

Langlebigkeit

Hochwertige Details

Nachhaltigkeit

Unsere Empfehlung: Informiere dich über die verschiedenen Siegel und ihre Aussagekraft.

https://www.siegelklarheit.de/siegelverzeichnis#/textilien;sort:rating_desc

https://labelchecker.de/labels/#kleidung

© Icons von Freepik auf flaticon.com
© Icon von Iconjam auf flaticon.com
© Icon von Smashicons auf flaticon.com

Die Naht I

Aufgegangene Nähte

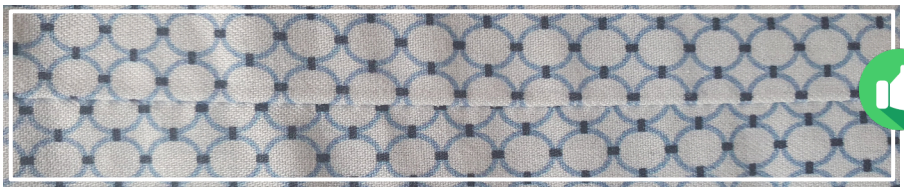
> Das Offensichtlichste zuerst: Wenn du ein Kleidungsstück das erste Mal anschaust, kontrolliere, ob die Nähte alle geschlossen sind.

> Dies sollte zwar immer der Fall sein, aber es ist alles schon vorgekommen.

Nahtklaffen

> Nahtklaffen heißt, dass die Naht, welche 2 Stoffe miteinander verbindet, hervor „klafft", also die Nähfäden zu sehen sind.

> Dies siehst du entweder sofort, oder wenn du leicht an den beiden Stoffen quer zur Nahtrichtung ziehst.



© Icons von IYAHICON auf flaticon.com

Die Naht II

Unterfaden sichtbar

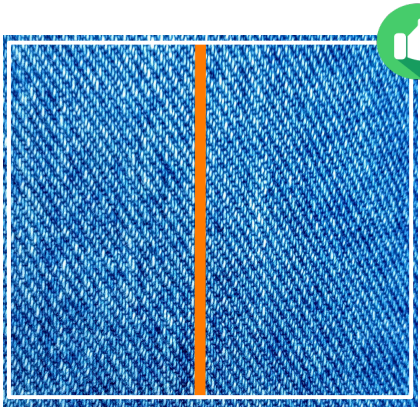
> Nähte bestehen für eine reguläre Naht aus 2 Fäden.

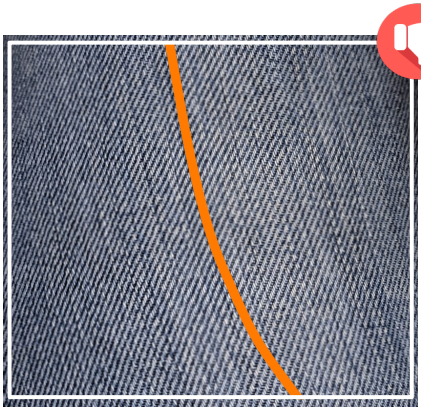
> Diese Fäden sollten sich in der Mitte des Stoffes treffen.

> Aber wenn sie das nicht tun, sieht es so aus:

Falsche Spannung beim Zuschnitt

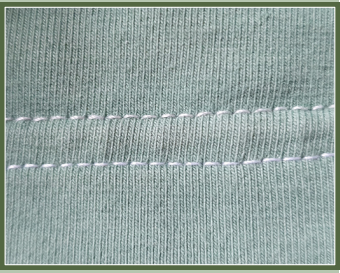
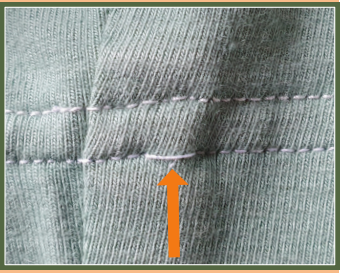
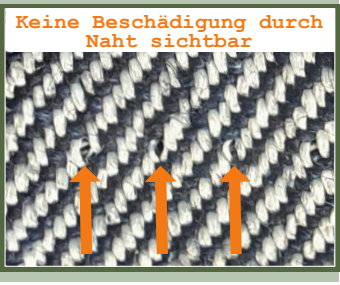
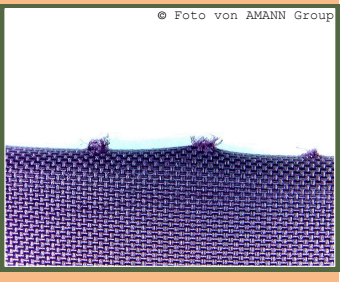
> Wenn Stoffe mit falscher Spannung zugeschnitten oder vernäht wurden, kann es sein, dass sich die Stoffe nach dem Nähen verdrehen oder verschieben.





© Icons von IYAHICON auf flaticon.com

Weitere Nahtmerkmale

Nähte und Säume sollten glatt liegen und sich nicht kräuseln		
Die Nähte sollten keine abstehenden Fadenenden haben		
Fehlstiche (ausgelassene Stiche)		
Nähgut-beschädigung durch zu dicke Nadel		

© Icons von IYAHICON auf flaticon.com

Tipps und Tricks

TIPS

„Der Daumentest"

Wenn du schon abstehende Fasern an der Oberfläche siehst: einfach an einer unauffälligen Stelle reiben und schauen, ob sich Fasern lösen oder sich sogar Pills bilden.

„Details"

Schau auf Details! Dafür sollen dir unsere Indikatoren helfen.

Viele Fast-Fashion-Marken legen Wert darauf, dass die Kleidung auf den ersten Blick schön aussieht.

Aber an bestimmten Details kannst du viel erkennen.

TIPS

„Den Griff entwickeln"

Wie fühlt sich das qualitativste T-Shirt im Kleiderschrank an, welches schon länger getragen wird und immer noch gut aussieht? Wie ist im Gegensatz dazu der Griff von T-Shirts, die schnell kaputt gegangen sind?
Du kannst so einen eigenen "Griff" entwickeln, um Stoffqualität beurteilen zu können.

© Icon von Good Ware auf flaticon.com
© Icons von Freepik auf flaticon.com
© Icon von Victoruler auf flaticon.com
© Icon von Muhammad_Usman auf flaticon.com

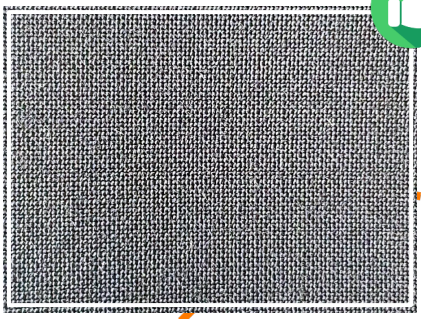
Der Stoff I

Beschädigung am Stoff

> Wieder fangen wir mit dem Offensichtlichen an: Wenn Beschädigungen am Stoff sind, ist dies kein gutes Zeichen.

> Beschädigungen können in allen Arten und Variationen auftreten:

Kleine Löcher, Knoten in Fäden, abstehende Fäden vom Stoff selbst, Ziehfäden oder sogar Schimmel



Dick ist gut

> Wenn Modelabels sparen wollen, sparen sie auch am Material.

> Bei dünnen Garnen und dünnen Stoffen fällt die Qualität meist nach den ersten Wäschen stark ab.

> Also achte darauf, dass du dickeren bzw. stabileren Stoff kaufst.

© Icons von IYAHICON auf flaticon.com

Der Stoff II

Pilling vermeiden

> Pilling ist ein Phänomen, bei dem sich durch Reibung kleine Knötchen auf der Oberfläche des Stoffes bilden.

> Ursachen:
kurze Fasern, Materialmischungen mit synthetischen Fasern oder schlechte Verarbeitung

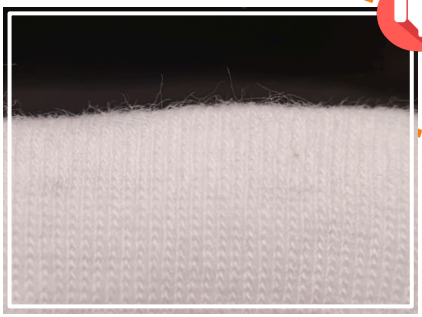
> **Daumentest** anwenden!

Weich ist nicht immer gut

> Wenn ein Stoff sich besonders weich anfühlt, kann dieser aus kurzen Fasern oder Garnen bestehen, die nicht gut eingebunden sind.

> Dies führt zu mehr Abrieb, der Stoff geht schneller kaputt und es kann zu Pilling kommen.

> Allerdings gibt es auch weiche Produkte, die sehr hochwertig verarbeitet sind. Das ist leider schwierig zu erkennen. Nützlich ist hier der **Daumentest**.



© Icons von IYAHICON auf flaticon.com
© Icons von Freepik auf flaticon.com

Der Stoff III

Jacquard ist besser als Druck

> Wenn ein Muster aus Fäden gebildet wird (Jacquard), hält es meist länger.

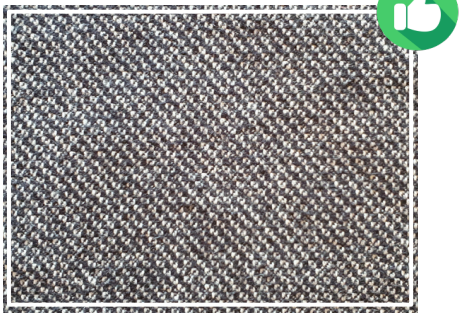
> Vermeide vor allem Druck, welcher fett auf dem Textil sitzt, da dieser beim Waschen irgendwann verschwindet.

> Du kannst die Varianten an ihrer Rückseite erkennen. Beim Druck ist die Rückseite weiß oder einfarbig. Wenn das Muster aus Fäden gebildet wird, ist das Negativ des Musters auf der Rückseite zu sehen.

Nahtschiebewiderstand

> Ein geringer Nahtschiebewiderstand bedeutet, dass sich Fäden im Stoff (z.B. durch eine Naht) verschieben lassen.

> Das heißt, dass die Stoffe schneller kaputt gehen, wenn sie gewaschen oder im Alltag belastet werden.



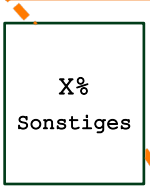
© Icons von IYAHICON auf flaticon.com

Tipps und Tricks

„Austesten"

> Basics wie T-Shirts einmal kaufen und auf Qualität im Gebrauch testen bzw. ein paar Mal tragen

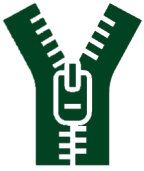
> bei guter Qualität vllt. ein paar Mal nachkaufen, ggf. in anderen Farben



Materialzusammensetzung mit **„Sonstiges"** spricht für niedrige Qualität. Meist handelt es sich um günstiges beigemischtes Material ohne relevante Funktion.

Wolle und Seide sind im Einkauf teurer, deswegen auch meist besser verarbeitet.

Bevor du es kaufst:



Hakt der Reißverschluss?

Hat die Kleidung einen chemischen Geruch?

Sitzen Knöpfe locker oder sind Knopflöcher ausgefranst?

© Icon von Good Ware auf flaticon.com
© Icons von Freepik auf flaticon.com
© Icon von Eucalyp auf flaticon.com
© Icon von Kalashnik auf flaticon.com
© Icon von Pixel perfect auf flaticon.com
© Icon von Victoruler auf flaticon.com
© Icon von Muhammad_Usman auf flaticon.com

Probestoff

> Wenn ein kleines Stück Stoff zu dem Kleidungsstück beigelegt ist, spricht dies für sehr **hohe Qualität.**

> Der Probestoff ist dazu gedacht, ihn zu **waschen** und so die **perfekte Pflege** dafür zu finden.

> Der Hersteller unterstützt so die Langlebigkeit.

Muster aufeinander abgestimmt

> Wenn ein Muster aufeinander abgestimmt ist, ist dies mit Sorgfalt und einem Auge fürs Detail gemacht worden.

> Dies kann ein Indikator für hohe Qualität sein.

© Icons von IYAHICON auf flaticon.com

DIE PFLEGE

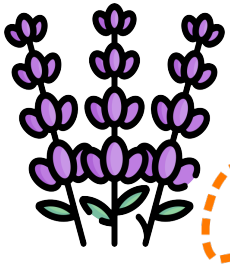
Die Lagerung

> **Breite Bügel** (z.B. aus Holz) und/ oder gepolsterte Bügel belasten die Kleidung weniger.

> Kleidungsstücke mit **gewollten Falten** (wie Plissees) werden am besten **hängend** aufbewahrt.

> Stücke aus **Seide und Zellulosefasern** und allem, was schnell Falten wirft, fühlen sich auf **Kleiderbügeln** wohl und bleiben so schön glatt.

> **Strickteile** behalten ihre Form am besten, wenn sie **gerollt** oder **gefaltet** werden.
> Auf Bügeln verformen sie sich und bekommen Beulen.



> Im Schrank schützt **Lavendel** Kleidungsstücke aus Wolle vor **Kleidermotten.**

> Duftsäcken im Schrank können auch Weichspüler beim Waschen ersetzen.

Saisonale Kleidung

> z.B. dicke Winterpullis oder Sommerkleidung

> Damit die Stücke die nächste Saison noch gut aussehen, sollten sie **dunkel, trocken und kühl gelagert** werden.

> Das verhindert Ausbleichen, Schimmel oder Schädlingsbefall.

> Auch hier lohnt es sich, ein Beutelchen Lavendel mit einzulagern.

© Icons von IYAHICON auf flaticon.com
© Icons von Freepik auf flaticon.com
© Icon von Smashicons auf flaticon.com

Das Waschen

Wichtig bei der Reinigung sind die Hinweise der Hersteller, die auf dem Schild im Kleidungsstück notiert sind. Für eine lange Haltbarkeit solltest du dich an diese Pflegehinweise halten.

Grundsymbole

Waschwanne als Symbol für die Waschmaschine

Bügeleisen für Bügelhinweise

Kreis für Trockenreinigungsmittel

Kreis in Quadrat für Trockner

Wie Bausteine werden zu diesen Symbolen Detailelemente hinzugefügt:

Zahl
= Maximale Behandlungs-Temperatur

Punkte (bis zu drei möglich)
= Temperaturbereich für Bügeln und Trocknen
1 Punkt = Niedrig
2 Punkte = Mittel
3 Punkte = Hoch

Linien
= Art der Behandlung
eine Linie = schonend
zwei Linien = nicht schleudern

Kreuz (wie oben beim Trockner)
= diese Behandlung ist nicht möglich

Hand (Bei Waschwanne)
= Nur Handwäsche möglich

© Icon von Those Icons auf flaticon.com
© Icons von Freepik auf flaticon.com

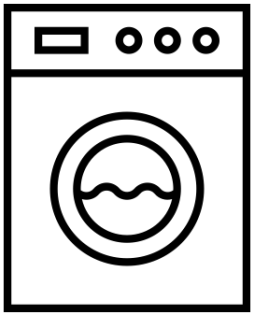
Tipps fürs Waschen

Das Motto lautet: Weniger ist Mehr!

Temperatur

30°C — **Reicht** für den optimalen Waschgrad der meisten Waschmittel und ist **energiesparender** als 40°C

TIPS



60°C/ 90°C — Oft nur für Baumwolle, da sie **strapazierfähig (= pflegeleicht)** ist (Bettwäsche, Unterwäsche, …)

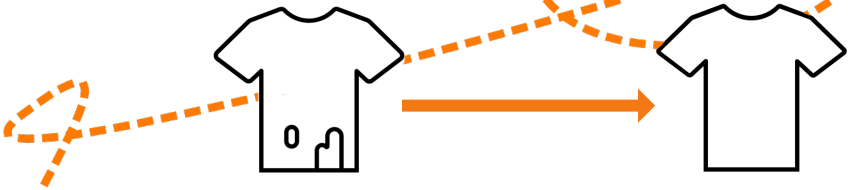
Mechanik/ Reibung

> **Weniger Schleudern**, ist weniger strapazierend für die Oberfläche

> **Flüssigwaschmittel** erzeugt aufgrund geringerer Reibung **weniger Mikroplastik** bei Synthetikmaterial

> **Wollwaschgang** ist am sanftesten und optimal für Strick, Wolle, Seide und andere empfindliche Textilien

> Wolle kann bei zu viel Bewegung schnell **verfilzen**, aber auch andere Fasern neigen bei viel Bewegung zu **Pilling**, daher am besten geringe Schleuderzahl



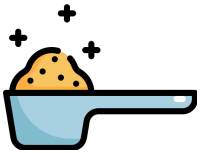
Fleckenbehandlung

> Flecken z.B. von Makeup, Ketchup, etc. sollten **so schnell wie möglich** ausspült werden

> Statt anschließend ein starkes und strapazierendes Maschinenprogramm zu nutzen, ist eine **Vorbehandlung mit Gallseife** (oder anderem Fleckenentferner) kombiniert mit einem **normalen Waschgang** sinnvoller.

© Icons von Freepik auf flaticon.com

Das Waschmittel



Vollwaschmittel

> enthalten **Bleichmittel**

> nur für **weiße Textilien**

Colorwaschmittel

> für **bunte Textilien**

> hell und dunkel trennen, um Verfärbungen zu verhindern

Wollwaschmittel

> **Unbedingt** für Wolle/Seide

> herkömmliche Mittel greifen die Proteinstruktur der Faser an

> Wolle wird sonst kratzig

Weichspüler

> auf Weichspüler eher **verzichten**

> **Reduziert** das **Feuchtigkeitsaufnahmevermögen** des Materials

> belasten stark die Umwelt und meist nicht vegan

> enthalten oft **Allergene** und können der Maschine **schaden**

Pflegeleicht oder Feinwäsche?

Der Begriff **Pflegeleicht** bezieht sich auf das Kleidungsstück. Es ist leicht zu pflegen und kann somit **beim Waschen stärker strapaziert** werden. **Feinwäsche** ist dagegen ein besonders **schonendes Waschprogramm.**

Oberbekleidung sollte bei **Feinwäsche** gewaschen werden, da die Schleudertouren geringer sind, die Trommel weniger bewegt wird und so die Kleidungsstücke sanfter gereinigt werden.

© Icon von Konkapp auf flaticon.com
© Icon von Mihimihi auf flaticon.com
© Icons von Freepik auf flaticon.com

Tipps und Tricks

Waschmittel richtig dosieren!

Dosierungen beachten und **nicht überschreiten!** Zu viel Waschmittel strapaziert Maschine, Umwelt und kann sogar kontraproduktiv beim Waschen wirken.

Wolle

Wolle muss weniger häufig gewaschen werden als andere Fasern, da es **selbstreinigende Eigenschaften** besitzt!

Gegen Gerüche hilft **Auslüften**: idealerweise im Bad aufhängen, denn der Wasserdampf der Dusche unterstützt den Reinigungsprozess.

Für gewollte Falten:

Plissee, Bundfalte & Co. nach der warmen Dusche **in die Duschkabine hängen**. Durch den Dampf werden die Falten wieder aufgefrischt.

Zum Glätten:

So können auch ungewollte Falten ausgehangen werden, also werden auch Hemden in dem Dampf der Dusche wieder faltenfrei.

TIPS

Statt Weichspüler für duftende Kleidung:

> Blütensäckchen
> Lavendelsäckchen
> Seifenstück im Beutel

in den Kleiderschrank legen oder hängen!

DANKSAGUNG

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die uns mit Rat und Fachwissen zur Seite gestanden haben.

Prof. Dr.-Ing. Kerstin Zöll
Prof. Dipl.-Ing. Andrea Rieschel
Prof. Dr. Marcus Weber
Prof. Dr. Alexander Büsgen

Zudem bedanken wir uns ganz herzlich für die Bereitstellung von Bildmaterial Beratung.

AMANN Group
Wienand Ausstatter
Paula Hähnlein
Alicia Reeg

Auch bedanken wir uns herzlich für die Kooperation bei dem Center Textillogistik am Fraunhofer IML und der Hochschule Niederrhein!

Dieser Guide wurde erstellt von:

Edda Jabben
Paul Ostermann
Hubertus von Randow